



Nro. 18. Pest am 9. Oktober 1805.

Über interessirende, und nützliche, auch angenehme Gegenstände, laut dem schon seit dem Jahre 1788. von einer Hochlöblichen Königlichen Ungarischen Statthalterey begnehmigten, und nun neuerdings von Allerhöchst Sr. Kaiserl. auch Kaiserl. Königl. Majestät bestätigten Plane.

Herausgegeben, und zu finden im Rundschäfts-Umt im von Arachenselsischen Haus dem K. K. Grenadier Pallais gegenüber.

Schöne Künste.

Kurzer Abriss der berühmtesten Italienischen Mahlerschulen.

Fortsetzung siehe Rundschäftsblatt Nro. 17. ddto. 2ten Oktober 1805.

Römische Schule.

Ein reiner und richtiger Geschmack in der Zeichnung zeichnet die römische

Schule aus. Ihre vorzüglichsten Meister schöpften aus dem Studium des Alterthums, jene Grazie, jene schöne Auswahl der Stellung, jene feinen und geschickten Umriffe machen das vorzügliche Verdienst ihrer Werke aus. Aber verschiedene Mahler dieser Schule vernachlässigten die Farbenmischung; ein Fehler derjenigen, die richtig zeichnen ge-



lernt haben, meistens gemein ist, so wie die größten Coloristen oft unvollkommen in ihren Zeichnungen zu seyn pflegen.

Perugino (Petro Manucci) war der erste, oder vielmehr der älteste Mahler dieser Schule. Er ward 1446 geboren, und sein vorzüglichster Ruhm war, der Lehrmeister Raphaels des größten und berühmtesten Malers, der seit dem Wiederaufleben der Künste auftratt, gewesen zu seyn.

Raphael war zu Urbino 1483 geboren. Einfache und zugleich erhabene Zusammensetzung, die größte Richtigkeit in der Zeichnung, etwas unendlich edles in Stellung seiner Figuren, und im Ausdrucke seiner Köpfe bezeichnen die Werke dieses unsterblichen Malers. Er starb in der Blüthe seiner Tage, und erreichte kaum das 37. Jahr. Die bekanntesten Schüler des Raphaels waren Julius Romano, Perino del Vaga, und Polidoro de Carravaggio. Romano, der Liebling Raphaels, war der berühmteste, und verband mit richtiger Zeichnung und einem ausgesuchten Geschmack ein fruchtbares Genie, ein Feuer, und eine Lebhaftigkeit, die selbst in den Gemälden seines Meisters nicht zu finden waren. Eines seiner vorzüglichsten Werke ist die große und unermessliche Vorstellung der Schlacht Konstantins zu Rom, die er nach der Zeichnung Raphaels malte.

Verkäufliche Sachen.

In dem Rundschaftsamte sind nebst den in No. 15. dieses Blattes angezeigten Artikeln neuerdings nachstehende hinterlegt worden. Eine große Stockuhr, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, den Nachschlag hat, und Monatsstag weist. Der Kasten stellt einen Tempel mit Figuren

und Ruinen vor, die Zeichnung so, wie die Bildhauerarbeit ist richtig, die Fassung mit kolorirten Gold aber ist splendid und prächtig. Ein Nußbaumener polirter Schreibkasten, oder sogenannter Sekretär. Zwey Tische von türkischen Haselnußholz. Eine Bettstelle von polirten Kirschholz. Ein dergleichen Nachtzeug-Kasten, nebst andern Kleinigkeiten.

Ein Forté Piano zu verkaufen.

Es ist hier ein neues prächtiges Forte Piano von Nußbaumholz von einem der besten Wiener Meister, täglich zu verkaufen, und im Amte zu erfragen.

Ein Zelt zu verkaufen.

Bei dem Herrn Lieutenant Dubois von Fürst Czatorynski Infanterie No. 9. ist ein schönes von feiner Leinwand gefertigtes Zelt zu verkaufen, es ist mit der nämlichen Leinwand gefüttert, wovon die Elle 36 fr. kostet, und wovon 140 Ellen sind, ist noch ganz neu, und ist sammt Zugehör um 60 Gulden zu bekommen; noch ist zu bemerken, daß gemächlich 12 Personen darin speisen können. Liebhaber haben sich in Ofen nächst dem Wienerthor No. 146. zu melden.

Grundstücke.

In der königl. Freystadt Bran ist das denen Reichingerischen Erben angehörige, aus 2 Hausstellen bestehende, auf dem Haupt-Platz in der besten Gegend befindliche große Durch-Haus, mit oder ohne nachbenannten Grundstücken bis 9ten December dieses Jahres 1805. aus freyer Hand täglich zu verkaufen.

Sollte es aber bis zum gedachten 9ten Dezember d. J. 1805. aus freyer Hand nicht vorkauft werden, so wird solches am schon gedachten 9. Decem- ber d. J. 1805 mittelst öffentlicher Ver- steigerung an den Meistbietenden hin- dan gegeben.

Dieses Haus hat, und zwar:

Gegen den Hauptplatz im untern Stock 3 Zimmer, 1 große Kuchel mit einem Handkeller, 1 Speiß, 1 Kammer, 1 großen Keller; im obern Stock 4 Zim- mer, 1 Kuchel, 1 Speiß; ferners im un- tern Stock ein großes Handlungsgewölb mit 2 Handgewölbem, 1 Zimmer, 1 Schüttboden, und 1 Keller; dann ein zweytes Handlungsgewölb ohne son- stiger Wohnung: endlich einen schönen Hausgarten, und eine Viehstallung.

Gegen die hintere sogenannte Ofnergasse aber 4 Zimmer, 1 Kuchel, 1 Holzschuppen, 1 gedeckte Kugelbahn, 1 Keller, 1 Pferd- stall, 1 gewölbte Einfahrt.

Der Hof ist sehr geräumig, und hat ein guten Wasserbrunnen, auch ist im Hof ein Wagenschuppen, ein Presshaus, und dergleichen; nicht minder ist nebst den gegen den Hauptplatz vorangezeigten Gemächlichkeiten auch noch ein schöner und geräumiger Baumplatz gegen den Hauptplatz vorhanden. Die Grundstücke sind folgende, als: in 2 Gewenden (Kalkulaturen) Aecker auf 30 Mezen Anbau, 8 Machen Wiesen, und nahe bey der Stadt ein großer Kleearten, worauf ein großer Frucht- und Heustadl gebaut ist.

Kauflustige, und zwar, welche dieses Haus aus freyer Hand, mit oder ohne vorbenannten Grundstücken zu erkaufen Lust tragen, belieben sich dießfalls an den Hr. Adam v. Bauer, Magistratsrath in besagter königl. Freystadt Gran des Weiteren halber zu verwenden.

Gran d. 4. Oktob. 1805.

Landhaus in Oesterreich ist gegen ein Haus in Pest zu vertauschen, oder auch zu verkaufen.

Ein fest gebautes niedliches Landhaus in Oberdöbling bey Wien mit mehre- ren bequemen Wohnungen von 3 zu 4 Zimmern nebst Einrichtung, und sehr guten Kellern, Obst, und Küchengarten, angenehmen Spaziergängen von Kastanien, Linden, und Obstbäumen, Lust- hause, und Kugelbahn, und mit der prächtigen Aussicht über die Brigittas- Au, Augarten, Donau, und die ganze Stadt Wien ist gegen ein Haus in der Stadt Pest zu vertauschen, oder auch aus freyer Hand zu verkaufen. Das Mehrere ist in Pest in der Schoroffscharer Gasse No. 76. zum türkischen Kaiser zu erfragen.

An den Redakteur des Pester Kund- schaftsblattes.

Ungeachtet ich aus Ihren Blättern ersehe, daß Sie immer so viele Intelligenz Gegenstände haben, daß Ihnen nur sehr wenig Raum übrig bleibt, Anekdo- ten von großen Männern, statistische, und moralische Aufsätze, Aufsätze von der Landes und Naturkunde, und über- haupt von andern interessirenden Ge- genständen, hinein zu drängen, so hoffe ich doch, daß Ihnen nachstehender Auf- satz nicht mißfallen sollte, und ein Plätz- chen in dem Kundschaftsblatte verdiene.

Es sind nemlich Sonntags den 6ten Oktober ein paar ehrliche Eheleute, wo- von der Mann Franz Bader, sie aber Theresia geborne Pöller heißt, zum zwey- tenmal feyerlich getrauet worden. Sie zählten 53 Jahre von ihrem ersten Hoch- zeitstage, und verlebten selbe so glück- lich (weil sie zufrieden lebten: daß es ihnen kaum ein Jahr zu seyn scheint.

Um 3 Uhr Nachmittags begann der Zug aus der sogenannten blauen Hahngasse, aus dem Hause zum blauen Hahn, wo diese ehrwürdigen zwey Greise wohnen, in die Kirche der Theresienstadt, wo sie der hochwürdige Pfarrherr zum zweytenmal feyerlich einsegnete. Die Versammlung war ziemlich zahlreich, indem 24 Familien, welche mit dem neuen Ehepaar theils verwandt, theils genau bekannt sind, zugegen waren. Auch wurde diese Feyerlichkeit noch mehr durch die Anwesenheit mehrerer k. k. Hrn. Officiers, königl. Beamten, und ansehnlicher Bürger von Pest verherrlicht. Nach geendigter Trauung gieng der Zug in die Wohnung oberwähnter zwener glücklichen Eheleute zurück, und die ganze Feyerlichkeit endigte sich mit Erfrischungen und Musik. **N. N.**

Mit vielem Vergnügen wird fernerhin dergleichen Auffätze zum eindrucken annehmen das Pestser Kundschaftsamt.

Magazin und Wohnung zu verlassen.

Es ist ein großes trocknes Magazin in der neuen, oder Leopoldstadt unweit der Donau, samt 2 Zimmern, einer Kuchel, Boden, und Holzlage täglich in Zins zu verlassen, und das Mehrere eben allda im Hause No. 84. zu erfragen.

Angekommene Fremde im Monat Oktober 1805 in der K. Freystadt Pest.

Den 1. Okt.

Graf Bethlehm, aus Siebenbürgen. Graf Kestetics. Sigmund Goth, Lieut. bey der ung. Garde. v. Angeli, Präsekt, alle in 7 Churfürsten. v. Somoghy, Hofrath. Golini, Missionär, im weiß. Schiff. v. Augenmayer, Rittmeister. Pradeker, Professor von Stuhlweissenburg, im rothen Ochsen. v. Bogno, ausgetretener

Lieut. von der ung. Garde. v. Baranai Grundherr. v. Matsulafischkal bey Baron Rebay. Frau v. Magtengi, alle im goldenen Adler. v. Buganyi Edelmann, im weißen Wolf. Raskvostky, Oberl. in 7 Churfürsten. Major Szekely im weißen Wolf. Obristl. Bekers. Obristlieut. Rauber vom 2ten Szekler Grenz-Regim. im goldenen Adler.

Am 2. Oktober.

Oberstl. Jagines. Hrzbak. Baron Jarich, im weißen Schiff.

Den 3. Okt.

Major Divich, in der Theresienstadt No 3. Bertovits Kommitats Assessor von Esone. Nayan Oberstuhlrichter von Esanaoc. Kom. im weißen Schiff.

Den 5. Okt.

Fay Junior Hofrath. v. Ertl. k. k. Kammeral, Bergkassier in Schemnitz. Boros, Magistraterrath von Szombor. Kis, Grundherr, im weißen Schiff.

Den 7. Okt.

Peters, Oberkapitän der Haidukensstädte. Poyany, Assessor vom Marmaroscher Kom. beide Ablegaten zum Landtag.

Früchtenpreis in der K. Freystadt Pest am 4. Oktob.

Reiner Weizen
Halbfrucht
Korn
Gerste
Haber
Brein
Türk. Weizen,
Kufuruz

Ein Preßburger Mehen.					
Besser	Mittler	Geringer	G a t t u n g.		
			fl.	kr.	fl.
7	40	6	50	6	40
6	—	5	38	5	19
4	19	4	8	4	7
3	—	2	49	2	40
1	40	1	36	1	31
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—